

# Dominik Marxer bleibt in der NLA

Tischtennis: Der Balzner sichert Wädenswil mit zwei Siegen frühzeitig den Ligarhalt in der Nationalliga A

Der Tischtennisclub Wädenswil ist mit seiner ersten Mannschaft auch im nächsten Winter in der Nationalliga A vertreten. Dies steht nach dem 4:2-Erfolg vom Sonntag über die nominell besser besetzte Auswahl aus Horgen definitiv fest. Bradley Billington und Dominik Marxer gewannen beide Einzel und sorgten damit für die Entscheidung.

Stefan Kleiser

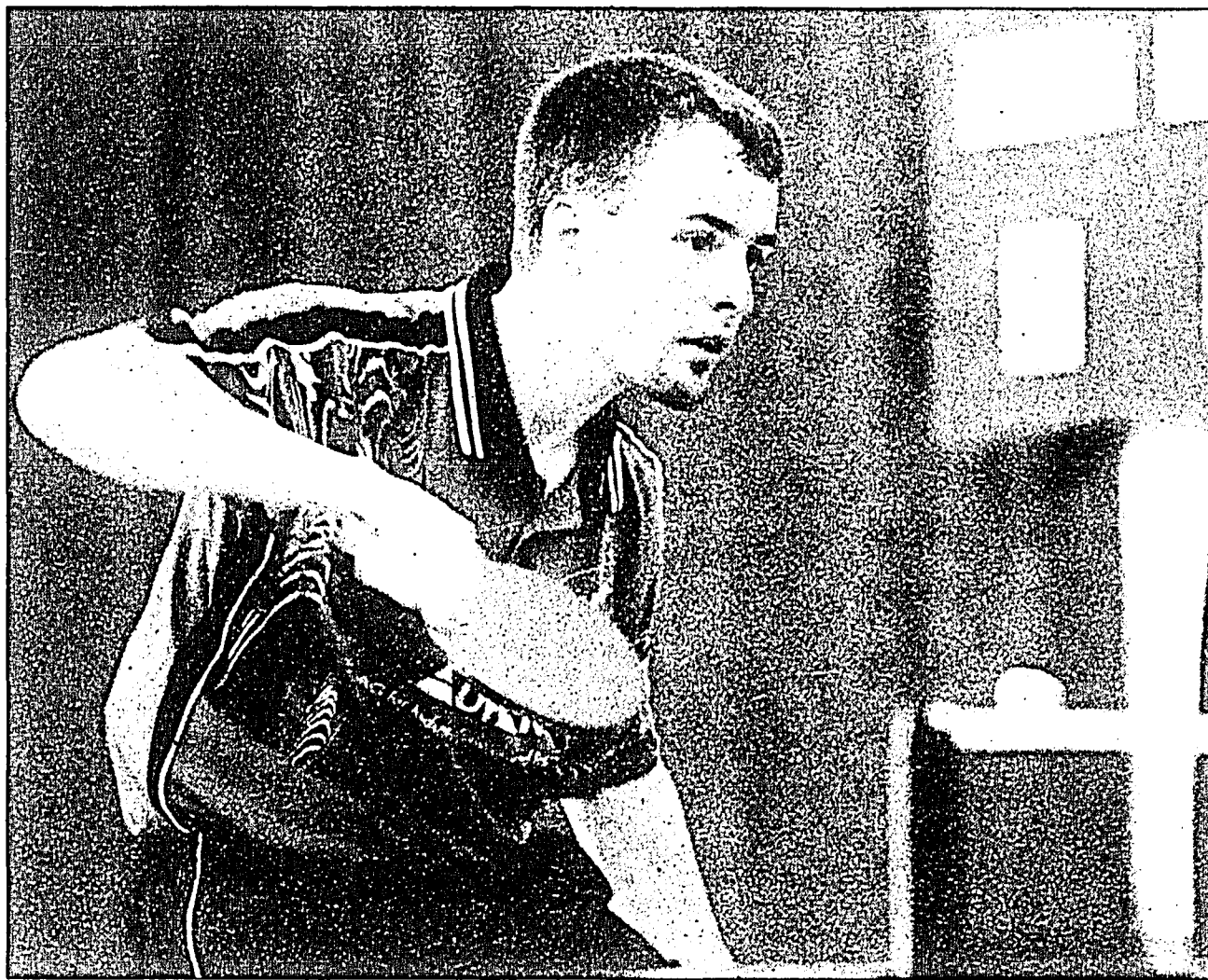
Nachdem es nach drei Einzeln sowie dem Doppel unentschieden gestanden hatte, sorgte der Balzner Dominik Marxer in der Partie seiner Wädenswiler Tischtennisauswahl bei Horgen mit dem Sieg über Raphael Paglia für den 4:2-Endstand. Zuvor hatte Marxer am Sonntag Andreas Belz bezwungen. Marxer hat in der Auf-/Abstiegsrunde noch nicht verloren und erweist sich mit seiner 5:0-Bilanz als entscheidender Pluspunkt bei Wädenswil. Er habe gewusst, dass er heute seine beiden Einzel habe gewinnen müssen, sagt Marxer.

### Marxer aggressiver und solider

Der damit verbundene Druck ist für ihn kein Problem: «Den Druck auferlegt man sich immer selbst.» Mit dem Doppel war Marxer zwar nicht zufrieden, aber in den Einzeln stimmte die Form: Marxer ging aggressiver ans Werk und war mit der Rückhand solider als die Gegner, denen es nicht gelang, ihn mit weichen gedrehten Bällen aus dem Konzept zu bringen. «Aber für etwas trainierst du ja die ganze Zeit», kommentiert Marxer seine Fortschritte ohne Aufheben.

### Pech beim Einspielen

Die Horgner stellten gegen Wädenswil von den Klassierungen her die stärkere Equipe, waren aber gehandicapt: seit sechs Monaten mache ihm das linke Knie Probleme, erklärte der Schotte Iuan Walker. Vor einigen Wo-



Dank zwei Siegen des Balzners Dominik Marxer sicherte sich Wädenswil frühzeitig den Ligarhalt in der NLA.

chen habe er sich zudem den Fuss übertreten und dabei die Bänder gedehnt. Schlimm stand es auch um die rechte Hand von Paglia, nachdem er sie beim Einspielen versehentlich mit voller Wucht an die Tischkante gehauen hatte. Für einen Wechsel im Team stand dem Horgner Coach aber kein weiterer Spieler zur Verfügung.

### Vier Matchbälle verpasst

Wie im Derby zwischen Horgen und Wädenswil hatten auch in der Begegnung der Wädenswiler vom Samstag medizinische Aspekte im Mittelpunkt

gestanden. Billington, mit einer Fussverletzung angereist, fand im Doppel nie seinen Rhythmus und unterlag mit Marxer überraschend den Münsingern Stricker/Eggenberger - dabei wurde im vierten Satz eine 10:6-Führung verspielt, also vier Matchbälle. Später endete das Spitzenspiel für Stricker jäh: gegen Billington erlitt er einen Achillessehnenanriss. Sein Teamkollege Eggenberger gab seine Partie daraufhin geschockt ebenfalls kampflos auf (allerdings war er gegen Blatter aussichtslos mit 0:2 Sätzen im Hintertreffen gelegen).

Wädenswil - Münsingen 4:2  
 Bradley Billington (A20) s. Stefan Nobel (B15) 11:3, 11:8, 11:3. Thomas Blatter (A16) u. Stephan Stricker (A19) 7:11, 11:8, 11:9, 7:11, 6:11. Dominik Marxer (B15) s. Dominik Eggenberger (B14) 11:5, 11:8, 9:11, 11:8. Billington/Marxer u. Stricker/Eggenberger 11:8, 7:11, 11:6, 10:12, 3:11. Billington s. Stricker 11:4, 11:5, 6:6, w.o. (Verletzung Stricker). Blatter s. Eggenberger 11:6, 11:8, w.o.  
 Horgen - Wädenswil 2:4  
 Euan Walker (A20) s. Thomas Blatter (A16) 11:1, 11:6, 12:10. Raphael Paglia (A16) u. Bradley Billington (A20) 2:11, 5:11, 3:11. Andreas Belz (A16) u. Dominik Marxer (B15) 5:11, 9:11, 10:12. Walker/Belz s. Billington/Marxer 7:11, 11:8, 9:11, 11:8, 11:3. Walker u. Billington 11:7, 11:13, 10:12, 9:11. Pahga u. Marxer 1:11, 6:11, 6:11.

## SPORT IN KÜRZE

### ATP-Turniers in Kitzbühel gefährdet

TENNIS: Die Zukunft von Österreichs traditionsreichem Tennisturnier in Kitzbühel, den Generali Open, steht in den kommenden Wochen auf dem Spiel. Der austragende TC Kitzbühel mit Präsident Peter Scheiring sowie Mitveranstalter Ion Tiriac fordern für die Austragung nicht weniger als 600 000 Euro jährliche Unterstützung durch Stadt, Land, Bund und Tourismusverband. Dabei geht es nicht um die Lukrierung satter Gewinne, sondern um nach zwei schwächeren Jahren Kosten deckend arbeiten zu können. Sollte es zu keiner Einigung kommen, droht Tiriac, mit dem Turnier ab dem nächsten Jahr nach Ost-Asien zu gehen. Die öffentliche Hand wird es sich angesichts von geschätzten 30 Millionen Euro Umsatz bzw. 30 000 Nächtigungen in der Turnierwoche gut überlegen müssen, hier leichtfertig Absagen zu erteilen. «Wenn die Kosten nicht abgedeckt werden, kann es zu Überlegungen von Seiten der Gruppe Tiriac kommen, das Turnier in ein anderes Land zu geben», meinte TC-Kitzbühel Präsident Peter Scheiring in einem Ö3-Interview.

### Leonard gewinnt PGA-Turnier in Hilton Head

GOLF: Justin Leonard, 1997 Gewinner der British Open, entschied das mit vier Millionen Dollar dotierte WorldCom-Golf-Classic auf der PGA-Tour in Hilton Head für sich. Der US-Amerikaner gewann mit 270 Schlägen vor seinen Landsleuten Heath Slocum (271) und Phil Mickelson (272). Leonard spielte zwar am Finaltag mit 73 Schlägen (zwei über Par) seine schlechteste Runde, es reichte aber zum Sieg.

Golf: PGA-Turnier in Hilton Head Hilton Head, South Carolina. Turnier der US-PGA-Tour (4 Mio. Dollar/Par 71). Schlussklassement: 1. Justin Leonard (USA) 270 (67/64/66/73). 2. Heath Slocum (USA) 271 (67/68/66/70). 3. Phil Mickelson (USA) 272 (65/64/72/71).

## Venus Williams löst Capriati ab

TENNIS: Gleich mehrere Rochaden in den Top Ten brachte die am Montag veröffentlichte Damen-TennissWelt-rangliste: Die wichtigste geschah an der Spitze - Venus Williams übernahm nach dem Halbfinal von Titelverteidigerin Jennifer Capriati in Charleston die Führung. Weiters überholte Kim Clijsters Martina Hingis und ist nun Dritte, Lindsay Davenport fiel vom fünften auf den siebenten Rang zurück. Österreichs Nummer eins Barbara Schett, die diese Woche beim Fed Cup gegen die USA fehlt, verlor einen Platz und ist nur noch 26. Bei den Männern führt der Australier Lleyton Hewitt unverändert deutlich, neu vor Monte-Carlo-Sieger Juan Carlos Ferrero (Sp).

ATP-Weltranglisten per 22. April  
 Entry System: 1. (Vorwoche 1.) Lleyton Hewitt (Au) 4525. 2. (4.) Juan Carlos Ferrero (Sp) 3025. 3. (2.) Gustavo Kuerten (Br) 2775. 4. (3.) Jewgeni Kafelnikow (Russ) 2675. 5. (5.) Tim Henman (Gb) 2645. 6. (6.) Marat Safin (Russ) 2620. 7. (7.) Tommy Haas (De) 2525. 8. (9.) Thomas Johansson (Sch) 2365. 9. (8.) Sébastien Grosjean (Fr) 2260. 10. (10.) Andre Agassi (USA) 2195.  
 Champions Race: 1. (1.) Johansson 278. 2. (2.) Henman 242. 3. (3.) Safin 223. 4. (4.) Federer 198. 5. (5.) Hewitt 182. 6. (6.) Novak 177. 7. (7.) Agassi 160. 8. (21.) Moya 156. 9. (8.) El Aynaoui 153. 10. (12.) Haas 147. Ferner: 51. (54.) Kratochvil 45. 87. (84.) Heuberger 21. 111. (110.) Rosset 10. 163. (162.) Basti 2.

WTA-Weltrangliste per 22. April:  
 1. (2.) Venus Williams (USA) 4669. 2. (1.) Jennifer Capriati (USA) 4553. 3. (4.) Kim Clijsters (Be) 3421. 4. (3.) Martina Hingis (Sch) 3375. 5. (7.) Serena Williams (USA) 3363. 6. (6.) Monica Seles (USA) 3360. 7. (5.) Lindsay Davenport (USA) 3350. 8. (8.) Justine Henin (Be) 3133. 9. (9.) Jelena Dokic (Jug) 3086. 10. (10.) Amélie Mauresmo (Fr) 2252.

# Circuit in sechs Jahren gut etabliert

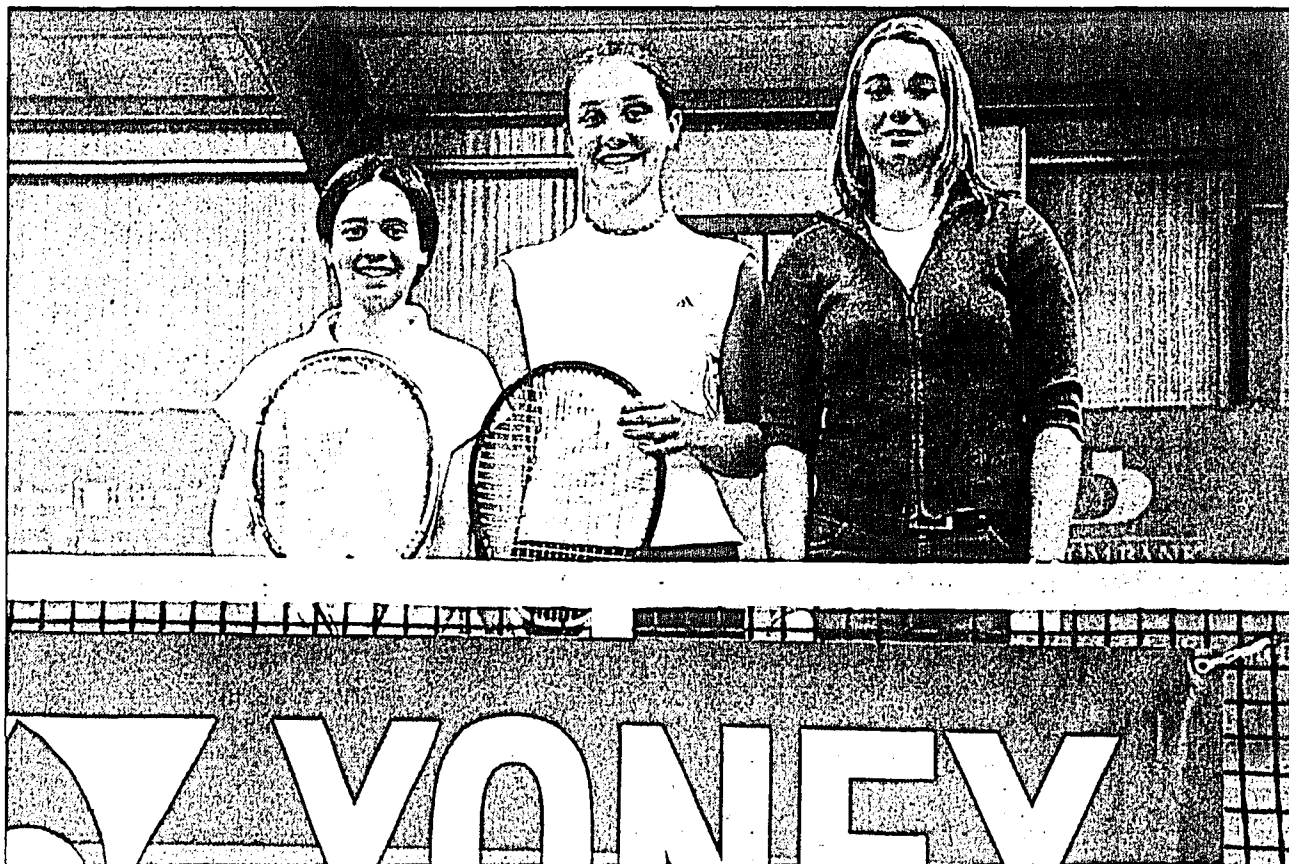
Juniorentennis dank Fredy Kaufmann, Jösy Banzer und Yonex auf Kurs geblieben

Seit 1997 wird in Liechtenstein der Junioren-Circuit für Nachwuchs-Tennisspieler ausgetragen. Das Duo Kaufmann/Banzer sorgt seit einem halben Dutzend Jahren für einen bestmöglichen Ablauf des Turnierplans. Eine hervorragende Unterstützung bildete immer auch der finanzielle Zustupf der Firma Yonex. Am Turnier 2002 war deren Repräsentantin Maya Müller als Ehrendame im Einsatz.

Martin Trendle

Der Junioren-Circuit in den Liechtensteiner Tennishallen stellte von Anbeginn an eine Erfolgsgeschichte dar. Schon im ersten Turnier 1997 verhielten sich Quantität und Qualität im richtigen Verhältnis. Das kommt nicht von ungefähr. Fredy Kaufmann und Jösy Banzer, damals noch beide im LTV-Vorstand, gleisten das Projekt Junioren-Circuit auf. Vor dem ersten Turnier wurden rund 700 Einladungen versandt an den Tennis-Nachwuchs in Liechtenstein, aber auch an die umliegenden Regionen Südschweiz, Ostschweiz und Zentralschweiz. Heute ist Fredy Kaufmann nicht mehr im LTV-Vorstand vertreten, Jösy Banzer fungiert weiterhin als Junioren-Leiter.

Innerhalb der letzten sechs Jahre wurde eine Mädchen-Kategorie gestrichen, damit alle anderen Kategorien in besserem Licht standen. Ein Ziel konnte nicht ganz erreicht werden. Von Anfang an war eine Teilnahme-Gebühr von 20 bis 50 Franken vorgesehen worden. Weil bisher kein finanzieller Sponsor gefunden werden konnte, ist



Strahlendes Siegerlächeln am Junioren-Circuit (v.l.) Anja Locher, Anna Proln und Maya Müller von der Firma Yonex.

man mit 50 Franken an der oberen Limite. Andere Turniere der gleichen Art kosten dennoch mehr, nämlich rund 70 bis 100 Franken. In diesem Jahr sind einzelne Kategorien erstmals in zwei Stärkeklassen unterteilt worden, um das klaffende Loch der Differenz zwischen den stärksten und schwächsten Spielern etwas auszugleichen. Damit dient die Klasse R6/R9 eher für regionale Spieler, welche noch nicht das hohe Niveau aufweisen. «So ist das

Leistungsgefälle ausgeglichen», meinte Fredy Kaufmann.

### Verhandlungen stehen an

In diesem Jahr musste auch erstmals auf zusätzliche Hallen ausgewichen werden, weil sich sehr viele Teilnehmer angemeldet hatten. «Wir zählen auch weiterhin auf die Besitzer der Tennishallen. Sie müssen bereit sein, die Hallen zur Verfügung zu stellen.» Fredy Kaufmann schneidet auch ein

weiteres Thema an: «Mit dem Hauptsponsor, der Firma Yonex, stehen Verhandlungen über eine neue Vereinbarung an. Maya Müller als Vertreterin von Yonex hat denn auch am Masters in Schaan einen Einblick in den Turnier-Ablauf erhalten. Und eines sagt Fredy Kaufmann unmissverständlich: «Wenn man etwas erreichen will, muss man Vorinvestitionen machen und Vorarbeiten leisten.» Denn von nichts - kommt nichts.